



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

GELDMUSEUM

Verlängert bis 31. 10. 2008

Ausstellung

**GOLD-
BARREN**





GOLDBARREN

Schon lange vor der Entstehung der ersten Münzen im 7. Jahrhundert v. Chr. wurden genormte Metallmengen, so genannte Barren, als Zahlungsmittel verwendet. Der Begriff Barren stammt ursprünglich aus dem Französischen und bedeutet soviel wie „Metallstange“. In Österreich baute man Gold schon in römischer Zeit ab und formte es – wie die Ausgrabungen am Magdalensberg beweisen – zu Barren; im Mittelalter wurde das Tauerngold zum Sagen umwobenen Inbegriff von Reichtum und Macht.

Erstmals in Österreich nimmt sich eine Ausstellung des Themas Goldbarren als Zahlungsmittel, Währungsdeckung und Wertanlage an. Sie zeigt den Weg von der Gewinnung des Goldes über den Guss, die Prägung oder Stempelung von Goldbarren bis hin zu deren Bedeutung für den internationalen Geldverkehr. Methoden der Echtheitsüberprüfung werden ebenso präsentiert wie Fälschungsversuche.

Schon in der Antike stand Gold für den Begriff von Ewigkeit; heute ist Gold in Form von Barren für die Notenbanken ein Symbol der Stabilität. Das gesamte Euro-Währungsgebiet verfügt über Goldbestände von rund 11.359 Tonnen. Die Oesterreichische Nationalbank hält einen Anteil von rund 289 Tonnen Gold, hauptsächlich in Form von Barren; das entspricht einem Wert von ca. 4,5 Milliarden Euro.

In spannender und aufschlussreicher Weise präsentiert die Ausstellung die faszinierende kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung des Goldes in Barrenform.



GOLDBARREN

Eine Ausstellung im Geldmuseum
der Oesterreichischen Nationalbank

13. November 2007 bis 30. April 2008
Oesterreichische Nationalbank, Geldmuseum
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch von 9.30 bis 15.30 Uhr
Donnerstag von 9.30 bis 17.30 Uhr
Freitag von 9.30 bis 13.30 Uhr
Samstag bis Montag sowie an Feiertagen,
24. 12. und 31. 12. geschlossen

Führungen für Gruppen:

kostenlos, nach Vereinbarung

Führungsanmeldung:

Tel.: (+43-1) 404 20 DW 6644
Fax: (+43-1) 404 20 DW 6695
e-mail: geldmuseum@oenb.at

Eintritt frei

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.oenb.at www.geldmuseum.at

GELDMUSEUM

